

Lebenslauf und Familienentwicklung

Biographie und Gesellschaft

**Herausgegeben von
Werner Fuchs, Martin Kohli, Fritz Schütze**

Band 7

Alois Herlth
Klaus Peter Strohmeier (Hrsg.)

Lebenslauf und Familienentwicklung

Mikroanalysen des Wandels
familialer Lebensformen

Gedruckt mit Unterstützung der Universität Bielefeld

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Lebenslauf und Familienentwicklung: Wandel der Familie /

Alois Herlth; Peter Strohmeier (Hrsg.).

(Biographie und Gesellschaft; Bd. 7)

ISBN 978-3-8100-0667-7

ISBN 978-3-663-01113-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-01113-2

NE: Herlth, Alois [Hrsg.]; GT

© 1989 by Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 1989

Vorwort der Herausgeber

Noch ist die Perspektive nicht endgültig gezogen, noch ist der Forschungsbereich nicht abschließend abgesteckt, über dessen Produktivität für die Soziologie und für die Gesellschaft diese Reihe Zeugnis ablegen will. Das zeigt sich schon am Titel der Reihe: Additiv soll doch das Verhältnis Biographie/Gesellschaft gewiß nicht gedacht werden. Und dann muß ergänzt werden, daß wir „Biographie“ sagen und auch „Lebenslauf“ meinen, die subjektive Ausformung des Lebens als Gesamtgestalt und die soziale Strukturiertheit der Lebensführung als Lebenslauf in ihrem Zusammenhang. Inzwischen eingeschliffene Sprachgewohnheiten in der Wissenschaftlergemeinschaft (z.B. „Biography and Society“) können das rechtfertigen.

In dieser Buchreihe „*Biographie und Gesellschaft*“ veröffentlichen wir in erster Linie Forschungsberichte aus dem Bereich der Lebenslauf- und Biographieforschung, um so mitzuhelfen, das Untersuchungsfeld und entsprechende Ansätze in den Sozialwissenschaften zu konturieren.

Nach Jahren der „Pionierzeit“ der Biographie- und Lebenslaufforschung, in denen Forschungspläne, Konzepte und theoretische Verknüpfungen erörtert worden sind, in denen der Forschungsbereich seine Anregungskraft in manchen Diskussionen erwiesen hat, ist es nun an der Zeit, Erträge vorzustellen, Leistungsfähigkeit zu zeigen; ist es an der Zeit zu prüfen, was das soziologische Denken und Forschen durch die Perspektive „Biographie und Gesellschaft“ gewinnen kann.

In unseren Augen birgt das Untersuchungs- und Diskussionsfeld der Lebenslauf- und Biographieforschung die Chance in sich, die auseinanderklaffenden Makro- und Mikro-Ansätze in den Sozialwissenschaften wieder in Reflexions- und Forschungskontakt mit einander zu bringen. Deshalb sollen sowohl makrosoziologische Fragestellungen der Lebenslaufforschung — bis hin zu lebenslaufrelevanten Fragen der Bevölkerungssoziologie — als auch mikrosoziologische Fragestellungen — bis hin zu Fragen der Identitätsentwicklung und -deformation — berücksichtigt werden, soweit sie als soziale Prozesse in der Lebenszeit untersucht werden. Interessant sind auch Analysen der Veränderungen von sozialen Bewegungen, Gruppen und Organisationen im Wege der Untersuchung lebensgeschichtlicher Materialien. Gewiß werden soziologische Fragestellungen im Vordergrund des Interesses stehen; dabei soll die Reihe jedoch offen bleiben für Fragen aus verwandten Disziplinen (Psychologie, Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Geschichtswissenschaft, Sprach- und Literaturwissenschaft u.a.), die von allgemeinem sozialwissenschaftlichen Interesse sind.

Die Reihe gilt sowohl der Grundlagenforschung als auch der Untersuchung spezifischer gesellschaftlicher Bereiche im Wege der Lebenslauf- und Biographieforschung. Zudem werden forschungslogische und methodische Fragen berücksichtigt werden, die für die Lebenslauf- und Biographieforschung — und über sie für die Soziologie generell — von Belang sind. Aus all dem ergibt sich, daß wir uns darum bemühen werden, die Zäune zwischen dem qualitativen und dem quantitativen Lager nicht zu repektieren.

Offen ist die Reihe auch für die Erörterung der Probleme der praktischen Anwendung lebenslauf- und biographieanalytischer Perspektiven und Ergebnisse (z.B. im professionellen Handeln, in der individuellen und kollektiven Selbstreflexion, in sozialen Bewegungen und in Selbsthilfeorganisationen). Im Falle praktischer Fragestellungen werden jedoch nur diejenigen Forschungen berücksichtigt werden, deren Diskurs grundsätzlichen Problemen der Anwendung lebenslauf- und biographieanalytischer Erkenntnisperspektiven und Ergebnisse gewidmet ist und diese wissenschaftlich abhandelt.

Da sich Kraft und Anregungsmöglichkeiten der Forschungsperspektive „Biographie und Gesellschaft“ auch und gerade darin erweisen, inwieweit sie Studenten und jüngere Wissenschaftler zu eigenen Forschungsarbeiten motivieren kann, werden Einführungen, Überblickstexte und — später vielleicht — Lehrbücher zum Programm gehören.

Werner Fuchs

Martin Kohli

Fritz Schütze

Inhalt

<i>K. Peter Strohmeier und Alois Herlth</i> Wandel der Familie und Familienentwicklung	7
<i>Karl Ulrich Mayer und Michael Wagner</i> Wann verlassen Kinder das Elternhaus?	17
<i>Heiner Meulemann und Wilhelm Wiese</i> Zäsuren und Passagen	39
<i>Johannes Huinink</i> Kohortenanalyse der Geburtenentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland	67
<i>Rosemarie Nave – Herz</i> Veränderungen in der familialen Umwelt – Partizipation seit 1950	95
<i>Martin Schulz</i> Sequenzmusteranalyse von familienrelevanten Ereignissen	111
<i>Erik Klijzing</i> Beruf und/oder Kinder?	147

<i>K. Peter Strohmeier</i> "Movers" and "Stayers" Räumliche Mobilität und Familienentwicklung	165
<i>Bernhard Nauck</i> Lebenslauf, Migration und generatives Verhalten bei türkischen Familien	189
<i>Sibylle Meyer und Eva Schulze</i> Aspekte des Geschlechterverhältnisses	231
<i>Roland Girtler</i> Bergbäuerliche Familien der Vor- und Nachkriegszeit – Ihre Lebenswelt im Wandel	257
<i>Wolfram Fischer</i> Perspektiven der Lebenslaufforschung	279
Verzeichnis der Autoren	295